

Uns plattdütsch Eck:

Spröök:

Geld is immer dor, bloot de Taschen wesseln.

Witz:

„Näää,“ seggt de Dokter, „föör de Operation bruken Se würkelk keen Angst hemm. Dat hebb ik bestimmt all fieftig mol mokt, un irgendwenner mutt dat je mol klappen.“

Wissenswertes und Nachrichten aus und für Berumbur



Staffelübergabe bei der Sterbekasse Berumbur/Blandorf

Von links nach rechts:
Ralf de Vries (neuer Geschäftsführer)
Cornelius Peters (neuer 1. Vorsitzender)
Johanne Evers (2. Vorsitzende und Kassiererin)
Gerd Zitting (bisheriger Geschäftsführer)
Walter Luitjens (bisheriger 1. Vorsitzender)

Berumburer helfen Berumburer : Sterbekasse Berumbur/Blandorf

Es ist immer schwer, einen lieben Angehörigen beerdigen zu müssen. Wenn es sich dabei um die eigene Frau, den eigenen Mann oder das eigene Kind handelt, bedeutet es auch einen besonders tiefen Einschnitt in das weitere Leben. Der seelische Schmerz ist die eine Seite, die Kosten der Beerdigung die Andere. Heute sind viele Menschen gegen Beerdigungskosten finanziell abgesichert. Ende der 40er, Anfang der 50er Jahre des letzten Jahrhunderts war es nicht so. Das soziale Netz war noch im Aufbau begriffen. Um einen Sterbefall finanziell etwas abzufedern gründete der damalige Berumburer Bürgermeister Harms im Jahre 1951 darum die Sterbekasse Berumbur/Blandorf. Sie war quasi eine Weiterentwicklung der Nachbarschaftshilfe, ein Verein auf Gegenseitigkeit. Sie besteht bis heute.

Das Prinzip der Finanzierung ist geblieben. Es wird kein monatlicher Beitrag erhoben, sondern im Todesfall eine Umlage von den Mitgliedern gesammelt. Zurzeit beträgt sie 3 Euro pro Todesfall. Die Hinterbliebenen erhalten einen Betrag von 650 Euro. Die Leistung wird den Hinterbliebenen im Todesfall von Ehefrau, Ehemann und Kinder bis 18 Jahre gezahlt. In Zeiten der Kürzungen in allen Bereichen des sozialen Lebens ist sie eine wertvolle Hilfe, besonders seit dem ab 01.01.2004 die Zahlung eines Sterbegeldes als „versicherungsfremde Leistung“ ganz entfällt.

Die Mitgliederzahl unserer Sterbekasse schrumpft in den letzten Jahren. Waren es in den Gründerjahren über 400 Mitglieder, genaue Zahlen liegen nicht mehr vor, so sind es heute noch 253. Oftmals hat der bisherige Vorstand, bestehend aus Johanne Evers, Walter Luitjens und Gerhard Zitting, versucht, neue Mitglieder zu werben. Leider konnten sie den Abwärtstrend nicht stoppen. Apropos Johanne Evers: Sie ist seit 1999 die 2. Vorsitzende, und seit 32 (in Worten zweiunddreißig !!!) Jahren Kassiererin der Sterbekasse Berumbur/Blandorf. Bei der letzten Jahreshauptversammlung beendeten Walter Luitjens, seit 1999 1. Vorsitzender, und Gerhard Zitting, seit 1999 Geschäftsführer, aus gesundheitlichen Gründen ihre Vorstandstätigkeit. Nachfolger sind Cornelius Peters als 1. Vorsitzender und Ralf de Vries als Geschäftsführer. Johanne Evers bleibt als 2. Vorsitzende auch (Gott sei Dank) weiter im Amt. Als Kassiererinnen haben sich Johanne Evers, Helga Eckard und Tanja Behrends zur Verfügung gestellt. Sie alle wünschen sich eine Erhöhung der Mitgliederzahlen. Vielleicht können auch Sie, lieber Leser, sich entschließen, der Sterbekasse Berumbur/Blandorf beizutreten. Beitrittserklärungen und Auskunft erhalten Sie unter den Telefonnummern 04936/ 1726 (Johanne Evers), 990410 (Ralf de Vries), 8241(Cornelius Peters).

Ach ja, die Sterbekasse verfügt über ein gesunden Kassenbestand.

Ehrenamt ? Ohne mich ?!

Der Mensch wird bequem. Er ist es gewohnt, fast alles serviert zu bekommen. Möchte ich in einen Verein eintreten, erwarte ich dort einen Vorstand, Betreuer oder Trainer vorzufinden. Habe ich einen Straßenschaden vor der Haustür oder eine Straßenlaterne brennt nicht, ein Anruf beim Bürgermeister und der kümmert sich schon. Nur zwei kleine Beispiele, wie selbstverständlich wir heute voraussetzen, dass es für alle Lebensbereiche Leute gibt, die „schon da sind und das schon machen.“ Doch die Zahl der Bereitwilligen sinkt. Darum stellt das Berm`burer Blattje heute einmal zwei völlig verschiedene Bereiche(Sterbekasse, Politik) von Ehrenämtern vor. Sie geltend stellvertretend für viele andere Ehrenämter.

Politik ein schmutziges Geschäft ?

Nun, wir sind der Meinung, dass es in der Politik nicht mehr oder weniger schmutzig zugeht als in allen anderen Gesellschaftsbereichen auch. Vom Sportverein über Betriebe bis hin zu Interessengruppen und Verbänden: Überall gibt es Leute, denen jedes Mittel recht ist um „weiter zu kommen“. Nahezu jeder von uns hat einen oder mehrere davon in seinem Bekanntenkreis.

Nur, ist die Politik deswegen allgemein ein schmutziges Geschäft? Fest steht, sie ist elementarer Bestandteil unserer Demokratie und ein unbedingt notwendiges Geschäft. Und: Die Schmutzigen darin gehören abgewählt. Wir stellen diese Frage, weil es der meistgenannte Grund ist, wenn wir vor Ort unsere Mitbürger fragen, warum sie sich nicht politisch engagieren. Die Politiker hier vor Ort, und damit sind die Regierenden und die Opposition gemeint, haben Berumbur zu einem begehrten Wohnort gestaltet. Als das Geld in den 90er Jahren wieder zu sprudeln begann, haben wir auf Prestigebauten verzichtet und erst einmal brav unsere Schulden zurückgezahlt. So wie es in einem ordentlichen Haushalt auch geschehen würde. Schmutzig war daran nichts und das Resultat kann sich sehen lassen. Wir haben die niedrigsten Grundsteuersätze in Niedersachsen, keinen Pfennig (pardon, natürlich Cent) Schulden und, und ,und...

Dies wäre nicht möglich gewesen, hätten sich nicht engagierte Bürger bereit erklärt, politisch mitzuarbeiten. Keine hochgespinnerten Leute die vom Bundestag oder großen politischen Karrieren träumten, sondern Leute, denen die Nachbarn, das Dorf und die Samtgemeinde nicht egal waren. Und heute? Kaum einer ist noch bereit, sich jährlich ein paar Nachmittage oder Abende Zeit zu nehmen um die Wohn- und Lebensqualität in unserem „Lüttje Berumbur“ zu erhalten oder sogar zu verbessern. Liegt einem das Allgemeinwohl so wenig am Herzen? Bleibt nicht ein bisschen Zeit sich mal bei den Parteien oder Wählergemeinschaften blicken zu lassen? Wohlgermerkt würden wir von der SPD uns freuen, wenn Sie zu uns kämen, aber es geht um viel mehr. Und wenn Sie sich mit den Zielen und dem Wirken der SPD nicht anfreunden können, kein Problem. In Berumbur oder spätestens in der Samtgemeinde Hage sind nahezu alle politischen Richtungen vertreten und wir wissen, sie alle wünschen sich mehr Zulauf. Im Gegensatz zu früher winken die Parteien heute nicht mehr als erstes mit dem Parteibuch, wenn sich neue Interessenten blicken lassen. Sie alle bieten einen „Schnupperkurs“ für bereitwillige Mitbürger. Unsere Bitte, schauen Sie nicht tatenlos zu. Geben sie Ihrem Herzen einen Schubs und schauen Sie doch mal bei „Ihren“ politischen Vertretern rein.

Wenn't um Berm'bur geht, proot mit uns!

Ratsmitglieder	Telefon	E-Mail
Christian Ewen	1884	christian.ewen@web.de
Roolf Holling	7683	roolf.anne@gmx.de
Hans Krey	9175421	ha-krey@t-online.de
Cornelius Peters	8241	cornelius.peters@ewetel.net
Georg Schmidt	1448	
Udo Schmidt	2237	udo.schmidt6@ewetel.net
Ralf de Vries	990410	ralf.de-vries@arcor.de

Notdienst der Apotheken an Sonntagen im Oktober

03.10.: Nord-Apotheke, Norddeicher Str.125, Norden
10.10.: Schwanen-Apotheke, Osterstr.160, Norden
17.10.: Einhorn-Apotheke, Osterstr.9 , Norden
24.10.: Markt-Apotheke, Am Markt 21, Norden
31.10.: Nord-Apotheke, Norddeicher Str.125, Norden

In jeder Apotheke ist auch ein Notdienstplan kostenlos erhältlich. Es gibt auch eine Telefonauskunft: Festnetz 0137/88822833 oder per Handy 22883 (ohne Vorwahl)

Verantwortlich für den Inhalt:
SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Berumbur,
c/o Roolf Holling, Sandlage 29, 26524 Berumbur und
Ralf de Vries, Wiechers Land, 6, 26524 Berumbur